

Quartierwechsel.

Einer Schilderung des Oberstlt. a. D. v. Zeschau entnehmen wir folgende anschauliche Beschreibung:

Sehr spaßig waren die Bilder, die unsere Kompagnien bei ihren häufigen Quartierwechseln auf dem Marsch boten.

Voran schritt in guter Marschordnung eine schwer bewaffnete, martialische Schar unter dem Stahlhelm, gefolgt von den Panjewagen mit l. M.G. und l. Minenwerfer, nicht zu vergessen mindestens zwei Feldküchen pro Kompagnie; darunter taten es die Kompagnien nicht. Soweit sah die Sache nach Krieg des 20. Jahrhunderts aus. Was dann folgte, waren Bilder aus der deutschen Vergangenheit: Völkerwanderung oder dreißigjähriger Krieg.

Ein Zug von Panjewagen, darauf primitiver Haushalt, schnatterndes und gackerndes Geflügel, rosige Ferkel, geleitet und beschützt von älteren behäbigen Kriegern weniger martialischen Aussehens, umschwärmt von wenig holder Weiblichkeit, die als Wäscherinnen, Näherinnen und auch aus anderen Gründen sich den Kompagnien angeschlossen hatten. Ferner umschwärmt von noch weniger holden Judenjünglingen in abenteuerlichster Kleidung, die sich als Stiefelpußer, Kommissionäre, Vermittler usw. nützlich zu machen suchten und durch keine Drohung zu verscheuchen waren. Den Abschluß bildete eine mehr oder weniger zahlreiche Herde von Vieh aller Art, beschützt von älteren Kriegern der nicht martialischen Gattung und getrieben von Judenjünglingen. Die Sorte war einfach nicht zu entbehren.

Militärisch schön war dieses Bild nicht, aber ungeheuer praktisch für Zeiten und Verhältnisse, darum auch begreiflich und entschuldbar.

Die ersten Gefechtsberührungen mit den Bolschewisten

Von Hptm. v. Heygendorff

[(Siehe Skizzen III und IV auf Seiten 12 und 15.)]

Am 11. Januar 1919 wurde eine Vereinbarung über den Verlauf der Demarkationslinie mit den Bolschewisten getroffen, die allerdings in der Folgezeit von diesen nicht allzu ernst genommen wurde. Doch verlief der Januar ziemlich ruhig, da die Bolschewisten infolge nachhaltiger Gleis- und Brückensprengungen durch die deutschen Truppen mit Nachschubschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Verschiedene